

Autonomie durch TaAm?

Prof. Dr. Silke Bothfeld (Hochschule Bremen)

Ein Kommentar zur Präsentation

„TEILHABEWIRKUNGEN DER FÖRDERUNG NACH §16E UND §16I SGB II – AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER STANDARDISIERTEN TEILNEHMER*INNENBEFRAGUNG“

Maximilian Schiele und Kolleg:nnen

Fachtagung des IAB „Geförderte Beschäftigung für Langzeitarbeitslose“

Loccum, 28.11.2022



Drei Aspekte

1. Was verstehen wir unter Teilhabe? Der normative Rahmen
2. Was wird gemessen und was müsste gemessen werden?
3. Ansatzpunkte für eine Revision von Instrumenten zur Förderung sozialer Teilhabe

Normativer Rahmen – Teilhabe und Autonomie

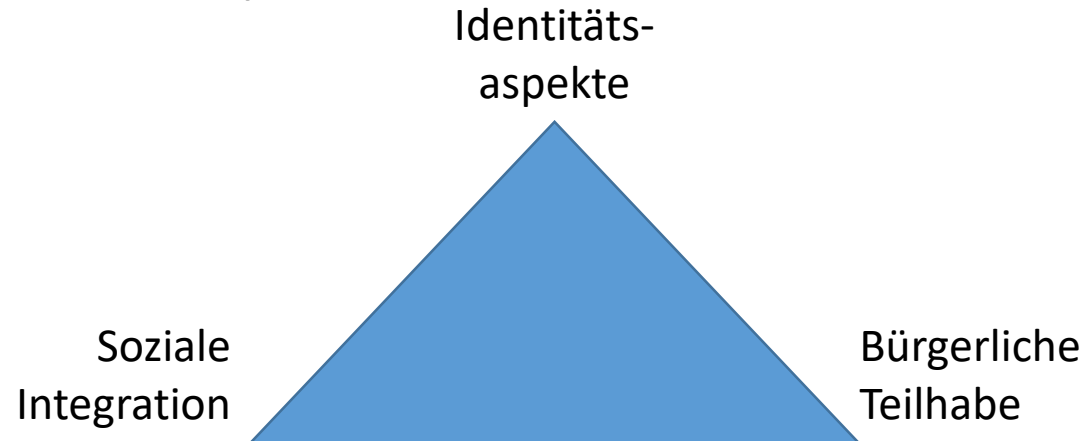
1. Intention des Gesetzes

- Teilhabe: Definition hier eng, auf kleinen Ausschnitt bezogen

2. Idealtypisch: Sozialrecht

- individuelle Entfaltung und Würde → Identität/Selbstverwirklichung
- Rechtsgleichheit → Soziale Integration
- Demokratische Teilhabe → soziale & politische Partizipation

3. Autonomie in der Sozialpolitik



Messung von Teilhabe

1. Was wissen wir über die Teilhabe von Langzeitarbeitslosen?

- Selbstwirksamkeit und Sicherheitsempfinden (Petra Schütt)
- Bedarf individualisierter Förderung (Bednarek-Gilland)
- Einschränkungen in der Gesundheit, Erwerbsfähigkeit & Motivation (Petra Kaps et al.),
- perforierte Erwerbsverläufe und Erwerbseinkommen (Felix Büchel)
- Lebenstüchtigkeit (Benedikt Rogge)
- Soziale Exklusion: fehlende bürgerliche Teilhabe (Jahoda/ Lazarsfeld etc)
- Wahlbeteiligung (Armin Schäfer et al.)

2. Was wird in der Evaluation erhoben?

- Objektive Kriterien: Wiederbeschäftigung/ Übergang, Arbeitszeit, Einkommen
 - subjektive Wahrnehmung: Zufriedenheit mit Gesundheit, Einkommen, Lebenszufriedenheit,
 - Soziale Integration: Konsum, Aktivität/ Mobilität, Selbstvertrauen, Softskill, soziales Netzwerk, Gesundheitszustand und –verhalten, gesellschaftliche Anerkennung und Institutionenvertrauen
 - „Bürgerliche Teilhabe“?
- „Relativitätseffekt“ vermeiden: auf subjektive und situative Wahrnehmung des Individuums und (enge) Logik des Gesetzes bezogen

Inwiefern realisiert das TaAM Autonomie?

	Ansatzpunkte	Mögliche Regelungen
Identitäts- aspekte/ Individuelle Entfaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitstruktur - Ermutigung zur persönlichen Weiterentwicklung (Gesundheit, psych. Stabilität, Selbstwirksamkeit) - perspektivische Sicherheit - Milderung, Abbau, Vermeidung schwerer Vermittlungshemmnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Recht auf Arbeit (sozialer Arbeitsmarkt, freie Fördg) - Qualität der Begleitung durch JC (psycho-soziale/pädagogische Qualifikation) - Integrative soziale Beratung (Gesundheitskurse, psychologische Beratung) - Berufliches Coaching zur Stabilisierung und Weiterentwicklung
Soziale Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten dürfen (Selbstwert, Nützlichkeit) - Anerkennung der individuellen Fähigkeiten - Betrieblich organisierte Erwerbsarbeit - Angemessene Entlohnung 	<ul style="list-style-type: none"> - Niedrigschwelliger Zugang für Arbeitslose (5 Jahre?) - Lange Laufzeit des Programms - Anreize für AG, TN zu fördern/ zu übernehmen (Regressivität der Förderung oder Sanktion bei Nicht-Übernahme)
Zivile und politische Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> - eine Arbeit oder Maßnahme, die nicht passt, beenden zu dürfen - Arbeitnehmer:innenrechte wahrnehmen können 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechte gegenüber Sozialverwaltung stärken - Betriebe mit Tarifpflicht / Betriebsrat, - Betriebsbetreuung - Ombudsperson (welche Institution?)

Fazit

1. Systematisierung der Wissensgrundlage (Meta-Evaluation):
Evidenzbasiertes Policy-Making
2. Normative Einordnung der Gesetzesintention und Ziel-Mittel-
Reflexion
3. Evaluationsauftrag erweitern:
 - Effizienz
 - Effektivität
 - Reflexivität der Ziel-Mittel-Relation/ Design & Instrumentierung des
Gesetzes
4. 360* Evaluation (JC, Betriebe, Geförderte)
5. Einordnung der Ergebnisse in sozialpolitischen Kontext

Literatur

- Bednarek-Gilland, A.** 2015 *Fragiler Alltag. Lebensbewältigung in der Langzeitarbeitslosigkeit*, Hannover: creo-media.
- Börner, S., Bothfeld, S. and Giraud, O.** 2017 'Sozialstaatlichkeit und Autonomie. Schwerpunktthema der Zeitschrift für Sozialreform', *Zeitschrift für Sozialreform* 63(3): 333-353.
- Bothfeld, S.** 2017 'Autonomie – ein Kernbegriff moderner Sozialstaatlichkeit', *Zeitschrift für Sozialreform* 63(3): 355-387.
- Büchel, F.** 1993 'Die Einkommensstruktur der Perforations-Jobs bei perforierter Langzeitarbeitslosigkeit', *MittAB* 3(93): 336-347.
- Ivanov, B., Pfeiffer, F. and Pohlan, L.** 2020 'Evaluation des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt": fünfter Bericht-Wirkungen nach Programmende', in BMAS (ed) *Forschungsbericht*, Vol. 551, Berlin.
- Kaps, P., Oschmiansky, F., Ebach, M., Popp, S. and Berthold, J.** 2019 'Was benötigen und wie gelingen Wiedereinstiege von exkludierten Personen in soziale und arbeitsmarktliche Zusammenhänge?', in BMAS (ed) *FIS Forschung*, Berlin: Abschlussbericht.
- Rogge, B.** 2013 *Wie uns Arbeitslosigkeit unter die Haut geht: Identitätsprozess und psychische Gesundheit bei Statuswechseln*, Konstanz: UVK.
- Schäfer, A. and Roßteutscher, S.** 2015 'Räumliche Unterschiede der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013: Die soziale Topografie der Nichtwahl', in K.-R. Korte (ed) *Die Bundestagswahl 2013: Analysen der Wahl-, Parteien-, Kommunikations- und Regierungsforschung*, Wiesbaden: Springer, S. 99-118.
- Schütt, P.** 2014 » Security First «. *Erwerbslose im Spannungsfeld zwischen Hilfebezug und prekärem Arbeitsmarkt*, München: UVK Verlagsgesellschaft Konstanz.

Besten Dank für die
Aufmerksamkeit und dem
Team viel Erfolg bei seiner
weiteren Arbeit!